

Hinweise für Autor*innen der Fachzeitschrift „Außerschulischen Bildung“

Die Fachzeitschrift wird für den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. von Ulrich Ballhausen und Dr. Paul Ciupke herausgegeben.

Redaktion: Dr. Friedrun Erben, erben@adb.de, Tel. 030-400 401-11

Hinweise für die Texte in der Rubrik „Im Fokus“ (thematischer Schwerpunkt)

Liebe Autor*innen,

mit den nachfolgenden Hinweisen, möchten wir Ihnen die nötigen Informationen für das Verfassen der Texte für unsere Fachzeitschrift geben.

Bitte beachten Sie den Ihnen gesetzten Abgabetermin für Ihren Beitrag.

Schicken Sie Ihren Beitrag als **Word-Datei** per E-Mail an: erben@adb.de.

Bitte nur aktuelle Office-Formate verwenden (docx/xlsx-Dateien)!

Der **Umfang** Ihres Beitrags soll 25.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen, incl. Fußnoten und Literaturangaben) nicht überschreiten.

Wir bitten Sie, den Text als **Fließtext** zu verfassen und auf Formatierungen zu verzichten, die über die Kennzeichnung von Absätzen (bitte jeweils mit einer Leerzeile) und Über- bzw. Zwischenüberschriften hinausgehen.

Der Text benötigt eine ansprechende kurze **Überschrift** und eine **Unterüberschrift**, die auf den Inhalt des Textes hinweist. Bitte gliedern Sie den Beitrag durch **Zwischenüberschriften** (ohne Nummerierung) und stellen Sie ihm eine kurze **Zusammenfassung** (etwa 5 Sätze; maximal 600 Zeichen) voran.

Bitte halten Sie die Überschriften in derselben Schriftgröße wie den Text (12 Punkt). Die Überschriften bitte **fett**, Eigennamen bitte *kursiv*.

Literaturnachweise:

Innerhalb des Textes wird die **amerikanische Zitierweise** genutzt: Bei direkten Zitaten immer mit Seitenzahl, z. B. (Otto/Rauschenbach 2008, S. 13); sonst (vgl. Lutz/Huth-Hildebrandt 1998).

Fußnoten können für inhaltliche Anmerkungen genutzt werden und werden durch hochgestellte Ziffern (ohne Klammer) im Text kennzeichnen.

Beispiele für die Literaturliste:

Otto, Hans-Uwe/Rauschenbach, Thomas (Hrsg.) (2008): Die andere Seite der Bildung. Zum Verhältnis von formellen und informellen Bildungsprozessen. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Sauer, Birgit (2009): Migration, Geschlecht und die Politik der Zugehörigkeit. In: Kurz-Scherf, Ingrid/Lepperhoff, Julia/Scheele, Alexandra (Hrsg.): Feminismus: Kritik und Intervention. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 246–259

Lutz, Helma/Huth-Hildebrandt, Christine (1998): Geschlecht im Migrationsdiskurs. Neue Gedanken über ein altes Thema. In: Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, Heft 1–2/1998, S. 159–173

Aral, Berdal (2001): Dispensing with Tradition? Turkish Politics and International Society during the Özal Decade, 1983–93. In: Middle Eastern Studies, 37/1, pp. 72–88

Bei **Internetquellen** bitte immer mit dem letzten Zugriffsdatum:

Schröder, Achim/Ristau, Yan (2014): Was erwarten „junge Aktive“ von politischer Bildung? Abschlussbericht; <http://sozarb.h-da.de/politische-jugendbildung/> (Zugriff: 17.06.2014)

Bei einer größeren Zahl von im Text, in den Fußnoten oder im Literaturverzeichnis verwendeten Internetquellen kann nach aktueller Prüfung derselben in der ersten Fußnote folgender Hinweis für alle Links stehen: Zugriff für diesen und alle weiteren in diesem Beitrag genannten Links: XX.XX.2017.

Gendersensible (Schrift)Sprache im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.

Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten hat sich verpflichtet, Gender Mainstreaming in allen seinen Arbeitszusammenhängen zu berücksichtigen und möchte dies mit einer gendersensiblen Schriftsprache unterstützen. Angesichts der Diversität der Lebensweisen und ausdifferenzierter Geschlechterrollen wird die bisher verwandte binäre Schreibweise (Bürgerinnen und Bürger oder Bürger/-innen) durch das Gendersternchen * ersetzt (z. B. Bürger*innen, jede*r Mitarbeiter*in, Jugendbildungsreferent*innen).

Im Folgenden werden Hinweise auf die Umsetzung gegeben:

- Grundsätzlich soll versucht werden, eine genderneutrale (z. B. Teilnehmende, Beteiligte, Veranstaltende) Sprache zu nutzen.
- Ist dies nicht möglich, wird das Gendersternchen * genutzt.
- Durch die Verwendung von Synonymen (<https://geschicktgendern.de>), durch einen besseren Textaufbau, durch weniger Substantivierung oder die Verwendung neutraler Begriffe soll die Lesbarkeit der Texte erhöht werden.

Folgende **Regeln** sind zu beachten:

- Nicht alle grammatikalischen Fälle (z. B. Dativ: den Teilnehmern und Teilnehmerinnen) können mit dem Gendersternchen berücksichtigt werden. Folgende Schreibweise wird angewandt: den Teilnehmer*innen, den Autor*innen.
- Im Plural heißt es: die Akteur*innen, die Referent*innen.
- Bei zusammengesetzten Begriffen wird maximal ein Gendersternchen genutzt. Möglich ist also z. B. die Schreibweise Bürger*innenbeteiligung oder Migrant*innenselbstorganisation.
- Artikel werden nicht mit einem * versehen (der*die), sondern mit einem Schrägstrich voneinander getrennt (der/die Referent*in).
- Wenn Pronomen nicht durch eine geschlechtsneutrale Form ersetzt werden können (z. B. alle, einige, niemand), wird folgende Schreibweise genutzt: jede*r, eine*r.
- Silbentrennungen sollen bei Worten mit einem * möglichst vermieden werden. Ist das nicht möglich, erfolgt die Trennung vor dem * (z. B. Minis-ter*innen).
- In der Zusammenarbeit mit externen Autor*innen wird auf eine gendersensible Sprache hingewirkt. Sollten die Vorstellungen voneinander abweichen und es keine gemeinsame Lösung geben, wird in der Publikation gesondert darauf hingewiesen.
- Bei Zitaten, Organisationsnamen, Veranstaltungsnamen usw., deren Urheberschaft bei Dritten liegt, wird nichts verändert. Die Fremdurheberschaft wird nach üblichen Regeln kenntlich gemacht.
- Eingeführte Fachbegriffe in wissenschaftlichen und politischen Debatten werden unverändert übernommen (z. B. Bürgerschaftliches Engagement).

Da wir die Beiträge mit **Fotos** illustrieren, bitten wir Sie, uns geeignetes **Bildmaterial** als Bilddatei (mindestens 300 dpi im Tif- oder JPG-Format) – zur Verfügung zu stellen und mit Bildunterschriften (BU) und Nachweis für die Fotorechte zu versehen. Wir gehen davon aus, dass jeweils die Druckgenehmigung sowie von den auf den Fotos abgebildeten Personen eine Zustimmung zur Veröffentlichung vorliegen.

Wir möchten unsere Autor*innen den Leser*innen auch mit einem Foto bekannt machen und bitten deshalb neben kurzen **Angaben zur Person** und zum beruflichen Hintergrund um Zusendung eines aktuellen **Porträts**.

Schließlich können wir Ihnen ein bescheidenes **Honorar** für die Mitarbeit am jeweiligen Themenschwerpunkt anbieten. Grundlage der Berechnung ist die erbetene Anzahl der Zeichen des Originalbeitrags (bei 25.000 Zeichen beträgt das Honorar 250 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer), die auf einer gesonderten Honorarvereinbarung bestätigt wird. Diese Honorarvereinbarung wird Ihnen vor Drucklegung der Zeitschrift zugesandt.

Wir setzen voraus, dass wir das Erstveröffentlichungsrecht an dem von uns in Auftrag gegebenen und honorierten Beitrag haben. Einer Weiterveröffentlichung stimmen wir im Allgemeinen zu unter der Voraussetzung, dass die Quelle der Erstveröffentlichung angegeben wird. Bitte nehmen Sie in diesem Fall vorab Kontakt mit uns auf.

Die Autor*innen müssen gewährleisten, dass sie über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an allen in ihrem Beitrag enthaltenen Daten und von ihnen zur Verfügung gestellten Abbildungen verfügen und keine Rechte Dritter verletzt sind. Die Redaktion behält sich vor, ausgewählte Beiträge online zugänglich zu machen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und freuen uns auf Ihren Beitrag.

Bei Fragen können Sie sich gerne telefonisch oder per Mail an uns wenden:
Dr. Friedrun Erben: erben@adb.de, Tel. 030-400 401-11

*Dr. Friedrun Erben (Redakteurin)
Herausgeber und Redaktionsbeirat
Berlin, Dezember 2018*